

Was bleibt, was kommt?

Menschenrechtsaktivitäten in Russland-
von den 90er Jahren bis heute



Gesprächsveranstaltung

am 14. Dezember 2023 um 17 Uhr
Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße
Lindenstraße 54
14467 Potsdam

Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter:
info@gedenkstaette-lindenstrasse.de

Der Friedensnobelpreis wurde vor einem Jahr an die russische Menschenrechtsorganisation Memorial verliehen. Memorial wurde von der Regierung liquidiert. Führende Mitglieder erlitten Repressionen, ein Teil von ihnen ging ins Ausland, um von dort aus weiterzuarbeiten. Anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte findet ein Gespräch mit der Vorsitzenden der Nachfolgeorganisation Memorial Zukunft, Elena Zhemkova, und dem russischen Menschenrechtsaktivisten aus Perm, Prof. Andrej Suslov, statt. Welche Bedeutung hatten Menschenrechtsbewegungen in Russland von den frühen 90er Jahren bis heute? Welche Zukunft haben sie?

Begrüßung

Dr. Maria Nooke, Aufarbeitungsbeauftragte des Landes Brandenburg (LAKD)

Maria Schultz, Vorstand Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße

Gespräch mit:

Prof. Dr. Andrej Suslov, Historiker für die neuere sowjetische und neueste russische Geschichte, wiss. Referent der LAKD

Elena Zhemkova, Geschäftsführerin von Zukunft Memorial e. V.

Moderation:

Silvana Hilliger, Referentin der LAKD

Foto: Juni 2010, Perm (Russland), Mahnwache gegen die Abschaffung der Direktwahl des Bürgermeisters, Zentrum für politische Bildung und Menschenrechte Perm.

Übersetzung Schriftzug Plakat: Wir annullieren die Annullierung der Wahl!

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)
Hegelallee 3, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 23 72 92 – 0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de